

Leseprobe



Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer – Gottes Wege erkennen

Ein Kreuzweg

ca. 80 Seiten, 11 x 19 cm, gebunden, durchgehend zweifarbig gestaltet, mit zahlreichen Fotos

ISBN 9783746269580

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026



Dietrich Bonhoeffer im Hof des Wehrmacht-
untersuchungsgefängnisses in Berlin-Tegel, Sommer 1944

Dietrich Bonhoeffer
*Gottes Wege
erkennen*
Ein Kreuzweg

benno

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	7
Kreuzweg-Meditation mit Texten von Dietrich Bonhoeffer.....	11
1. Station	12
2. Station	14
3. Station	18
4. Station	20
5. Station	22
6. Station	24
7. Station	26
8. Station	28
9. Station	30
10. Station	34
11. Station	38
12. Station	40
13. Station	42
14. Station	44
15. Station	46
Texte zur Osterzeit von Dietrich Bonhoeffer..	49
Das Geheimnis der Auferstehung	50
Auf dem Wege zu den Menschen nicht mehr aufzuhalten	53
Gottes Ja zu Christus	60
Österliche Hoffnung	61
Ja, zum Leben	62

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografi-
sche Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in
unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerschei-
nungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6958-0

© 2025 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11,
04159 Leipzig, service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur
mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.
Redaktionelle Bearbeitung, Lebenslauf: Dirk Klingner, Leipzig
Covermotiv: © stock.adobe.com/Florian
Umschlaggestaltung: Grit Fiedler, Visulabor GbR®, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)

VORWORT

Dietrich Bonhoeffer – Lebenslauf.....	65
Quellennachweis.....	77
Abbildungsnachweis.....	79
Zum Autor:	80

Dietrich Bonhoeffer ist die wichtigste Symbolfigur des evangelischen Widerstandes gegen das Dritte Reich. Der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche wurde am 5. April 1943 verhaftet und am 9. April 1945 auf Befehl Hitlers ermordet. Seine Theologie entwickelte Dietrich Bonhoeffer auch in seinen Briefen aus der Haft, insbesondere an seinen Freund Eberhard Bethge, weiter. Einen Tag nach dem misslungenem Attentat Claus Schenk Graf von Stauffenbergs auf Hitler schreibt Dietrich Bonhoeffer am 21. Juli 1944: „Wenn man völlig darauf verzichtet hat, aus sich selbst etwas zu machen – sei es einen Heiligen oder einen bekehrten Sünder oder einen Kirchenmann (eine sogenannte priesterliche Gestalt!), einen Gerechten oder einen Ungerechten ... –, dann wirft man sich Gott ganz in die Arme, dann nimmt man nicht mehr die eigenen Leiden, sondern die Leiden Gottes in der Welt ernst, das ist Glaube.“⁴¹ Dietrich Bonhoeffer richtet den Blick auf den leidenden Jesus, den im Diesseits Mensch gewordenen Sohn Gottes.

Mit diesem Kreuzweg kann man den Gedanken Bonhoeffers nachgehen. Dafür wurden Auszüge aus Briefen, Gebete, Meditationen, Gedichte und anderen Aufzeichnungen zusammengestellt, die er in seiner zweijährigen Haft verfasst hat. Den Abschluss bilden österliche Texte aus der Zeit des Predigerseminars in Finkenwalde und der illegalen Sammelvikariate in Hinterpommern.

Bonhoeffer hat in seinen Gefängnisbriefen an Eberhard Bethge eine Leidens- und Ohnmachtstheologie

entwickelt, die sich auf das Kreuz zu konzentrieren scheint, doch Bonhoeffer predigt keine billige Ergebung ins Schicksal, dem Leiden geht Widerstand voraus. So schreibt Bonhoeffer wenige Tage vor dem Attentat auf Hitler in der Wolfsschanze unter Hinweis auf den leidenden Gottesknecht (Jes 53,4) – „Er hat unsere Schwachheiten auf sich genommen und unsere Seuchen hat er getragen“ –, es sei doch „ganz deutlich, dass Christus nicht hilft kraft seiner Allmacht, sondern kraft seiner Schwachheit, seines Leidens ... Die Bibel weist den Menschen an die Ohnmacht und das Leiden Gottes; nur der leidende Gott kann helfen“² (Brief vom 16. Juli 1944). Gott gewinnt nach Bonhoeffer „durch seine Ohnmacht in der Welt Macht und Raum“³.

Zur „tiefen Diesseitigkeit“ gehört nach dem Brief vom 21. Juli 1944 „die Erkenntnis des Todes“, aber doch auch die „der Auferstehung“⁴. Und in der alttestamentlichen Perspektive ist das Kreuz nach Bonhoeffer eingeschlossen in den Segen⁵ (Brief vom 28. Juli 1944). So könnte gerade auch die Leidenstheologie auf einen anderen Widerstand jenseits aller Ergebung hinweisen. Vor diesem Hintergrund kann Bonhoeffers Theologie nicht als billige Rechtfertigung von aktivistischem Widerstand gegen die heutigen politischen Entwicklungen gebraucht werden. Gegen die immer lauter werdende Forderung nach der Begründetheit von Widerstand gibt es aus Sicht Bonhoeffers einen gewichtigen Einwand: Die Verschwörung des 20. Juli hat ihre Legitimität aus der Ausnahmesituation eines totalitären Unrechtsstaats bezogen, der Widerstand zur Pflicht machte. Man entwertet diesen Widerstand, den seine Akteure mit dem Leben bezahlten, wenn mit Verweis auf Bonhoeffer er zur Rechtfertigung

eines Widerstands gegen einen demokratischen Staat genutzt würde, dessen Grundzüge auch von Bonhoeffer im Freiburger Kreis entwickelt wurden.⁶

Bernhard Scholten

**KREUZWEG-MEDITATION
MIT TEXTEN VON
DIETRICH BONHOEFFER**

1. Station

JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT

Anklageverfügung des Reichskriegsgerichts:

Berlin-Charlottenburg 5, den 21.9.1943

– Anklageverfügung

Gegen den Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, geb. am 4.2.1906 zu Breslau, evangelisch, ledig, gerichtlich nicht vorbestraft, seit dem 5.4.1943 vorläufig festgenommen im Wehrmachtuntersuchungsgefängnis Berlin-Tegel, wird die Anklage verfügt.

Er ist hinreichend verdächtig zu Berlin und an anderen Orten durch zwei selbständige Handlungen

a) im Jahre 1939/40 es unternommen zu haben, durch ein auf Täuschung berechnetes Mittel sich der Erfüllung des Wehrdienstes zeitweise zu entziehen,

b) im Jahre 1942 es unternommen zu haben, andere auf andere Art und Weise ganz, teilweise oder zeitweise der Erfüllung des Wehrdienstes zu entziehen.⁷

– Pause –

ERLÄUTERUNG:

In § 5 der Kriegssonderstrafrechtsverordnung heißt es: Wegen Zersetzung der Wehrkraft wird mit dem Tode bestraft ... wer öffentlich dazu auffordert oder anreizt, die Erfüllung der Dienstpflicht in der deutschen oder einer verbündeten Wehrmacht zu verweigern, oder sonst öffentlich den Willen des deutschen oder verbündeten Volkes zur wehrhaften Selbstbehauptung zu lähmen oder zersetzen versucht.

– Stille –

MEDITATION:

Ruchlose Zeugen treten auf.

Man wirft mir Dinge vor, von denen ich nichts weiß.

Sie vergelten mir Gutes mit Bösem,
ich bin verlassen und einsam.

Denn es erheben sich gegen mich stolze Menschen,
freche Leute trachten mir nach dem Leben;
sie haben Gott nicht vor Augen.

(Psalm 35,11-12; 54,5)

**DIETRICH BONHOEFFER –
LEBENS LAUF**



Dietrich Bonhoeffer und seine Konfirmanden Ingrid und John Kruesemann, London 1934.



Dietrich Bonhoeffers Studierzimmer in der Marienburger Allee 43 in Berlin.

4. Februar 1906 Geburt als sechstes von acht Kindern der Eltern Karl und Paula Bonhoeffer in Breslau

1912 Umsiedlung der Familie nach Berlin

1913 bis 1923 Schulbesuch

1923 Abitur mit 17 Jahren; Beginn des Studiums der Evangelischen Theologie in Tübingen

1924 Studienaufenthalt in Italien

1925 Bonhoeffer entdeckt die Schriften des Theologen Karl Barth für sich

1927 Promotion (Dissertationsschrift „Sanctorum Communio“)

1928 Erstes Theologisches Examen

1928/29 Pfarrvikar in Barcelona

1929/30 Assistent am Lehrstuhl für Systematische Theologie; Gemeindegemeinschaft in der Berliner Grunewaldkirche

1930 Zweites Theologisches Examen, Habilitation („Akt und Sein: Transzendentalphilosophie und Ontologie in der systematischen Theologie“) und Antrittsvorlesung

Zum Herausgeber:

Bernhard Scholten schreibt seit 1998 jährlich den Kreuzweg für die alt-katholische Kirchengemeinde in Landau; die seitdem jeden Karfreitag bei Regen, Schnee und Sonnenschein den Kreuzweg von der Dorfkirche in Burrweiler/Pfalz zur Annakapelle hinaufwandert. Dieser alt-katholische Kreuzweg hat am Berggipfel, auf dem die Annakapelle steht, eine 15. Station: „Auferstehung ist jetzt“; denn Karfreitag ist nicht das Ende, er weist vielmehr auf Ostern hin. Scholten hat Psychologie und Geschichte studiert, er hat viele Jahre als Psychologe in der Psychiatrie gearbeitet, dann als Psychiatriereferent die Psychiatrie-Reform in Rheinland-Pfalz vorbereitet und umgesetzt. Weiterhin hat er maßgeblich unter anderem das Landeskinderschutzgesetz (2008) und das Bundesteilhabegesetz (2017) geprägt.